

30. Juli bis 06. August  
**FriedensFahrradtour  
NRW 2022**  
Aachen - Enschede (NL)

**START**



Aachen



Mönchengladbach



Volkel (NL)



Kalkar



Borken

**ZIEL**



Enschede (NL)

(Vorläufige Routenplanung)

**Du solltest mitbringen:**

Ein tourtaugliches Fahrrad, Schlafsack, Isomatte (und ggf. ein Zelt für Übernachtungen auf dem Campingplatz), Trinkflasche, Brotbox, Badesachen, Ersatzschlauch. Außerdem gerne Musikinstrumente, Transparente, Fahnen, gute Laune ...

Wir wollen unsere Anliegen auch während der Fahrt zeigen, deshalb freuen wir uns über „friedlich“ gestaltete Räder!

**Da  
bin ich  
dabei!**

Die Tour kostet pro Tag für Organisation,  
Verpflegung und Übernachtung im  
Gemeinschaftsquartier oder eigenem Zelt:

Normal 35,- bis 50,- € pro Tag (Selbsteinschätzung)  
Wenigverdiener und Jugendliche bis 18 Jahre 10,- € pro Tag  
Ohne Übernachtung: 10,- € pro Tag

Anmeldung über die Anmeldefunktion auf unserer  
Homepage oder per Mail an: FFT22@web.de

Wir benötigen folgende Angaben:  
Ich fahre von ... bis ... mit, also ... Etappen.  
Ich zahle ... € pro Etappe.  
Zusätzlich spende ich ... €.  
Zusammen überweise ich ... €  
auf das Konto der DFG-VK NRW.  
Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer

**Die Bankverbindung der DFG-VK NRW:**  
GLS Bank Bochum  
IBAN DE87 4306 0967 4006 1617 20  
BIC: GENODEM1GLS

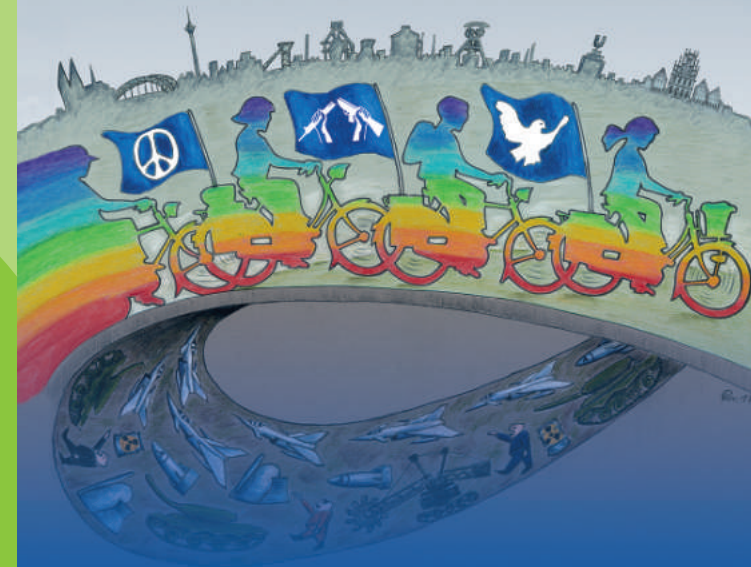


DFG-VK Nordrhein-Westfalen,  
Deutsche Friedensgesellschaft  
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen  
Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund  
Tel: 0231-8180-32 (fax -31)  
E-mail: dfg-vk.nrw@t-online.de  
Ansprechpartner: Joachim Schramm  
Tour-Handy: 0157-73729115

Weitere Infos unter  
**www.nrw.dfg-vk.de**

Auf **Achse**  
für **Frieden**  
&  
**Abrüstung**

– für Klima- & Umweltschutz –



**FriedensFahrradtour  
NRW 2022**  
30. Juli bis 06. August

Weitere Infos unter  
**www.nrw.dfg-vk.de**





# Eine Woche mit dem Rad durch NRW

Aktion und Freizeit gemeinsam gestalten

## Besser leben!

bleibt ein Schlagwort, wenn wir es nicht selbst in die Hand nehmen. Mit unserer Friedens-Fahrradtour wollen wir für Frieden und Abrüstung aktiv werden, mit Mahnwachen, „Die-in“, Infoaktionen. Mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, verstehen wir auch als ein Symbol für eine dringend notwendige Verkehrswende. Wir wollen aber auch Zeit haben, uns kennen zu lernen, Gedanken und Ideen auszutauschen, Urlaub zu genießen. Wir werden gemeinsam kochen, wir können zusammen Musik machen (also nicht vergessen, Instrumente mitzubringen) oder Anderen auch nur zuhören.

## Wir organisieren uns selbst!

im solidarischen und toleranten Umgang miteinander. Wem das gemeinschaftliche Übernachten, z.B. auf Campingplätzen oder in Vereinsheimen, nicht zusagt, helfen wir gerne eine Pension vor Ort zu finden. Wir machen zwar Angebote, beispielsweise für Diskussionsstunden am Abend oder andere Freizeitgestaltung, aber jedeR entscheidet selbst, wozu auch gehört, sich mit eigenen Vorschlägen beteiligen zu können – wer mag.

Wenn wir uns politisch für ein menschenwürdiges Leben einsetzen, brauchen wir auch Ausgeglichenheit, Ruhe, Spaß und Abwechslung. Während der Friedensfahrradtour wollen wir auch Zeit haben, um schwimmen zu gehen oder durch die Orte zu bummeln, in denen wir Halt machen. Unser Fahrttempo versuchen wir für alle Teilnehmer:innen verträglich zu halten.

Wer also eine ausgewogene Mischung zwischen Politik und Freizeit sucht, neue Menschen kennen lernen will, der/die ist bei unserer Friedensfahrradtour genau richtig, eine ganze Woche oder auch nur an einzelnen Tagen!

# Gemeinsam für unsere Zukunft – für eine andere Politik

Krieg, wirtschaftliche Not, Klimawandel, Fluchtbewegungen: Gerade in diesem Jahr erleben wir diese negativen Entwicklungen besonders drastisch. Immer mehr, gerade auch junge Menschen in Deutschland haben davon die Nase voll und werden aktiv. Wir auch: eine Woche mit dem Rad durch NRW, auf Achse für Frieden und Abrüstung.

## Gemeinsame Sicherheit statt Kriegs- und Konfrontationspolitik!

Nach dem Jugoslawienkrieg in den 90er Jahren erleben wir gerade zum zweiten Mal nach Ende des Kalten Krieges einen schrecklichen Krieg in Europa. Noch wissen wir nicht, ob das Töten in der Ukraine bis zu unserer Friedensstour noch andauert oder – hoffentlich – beendet sein wird. Aktuell setzen uns ein für ein sofortiges Ende des Krieges durch eine Verhandlungslösung! Dieser Krieg zeigt, wie verletzlich der Frieden in Europa ist, wie schnell die angehäuften Waffen zum Einsatz kommen können. Frieden schafft man nicht durch Waffenlieferungen in Konfliktgebiete, wir setzen uns ein für Abrüstung auf allen Seiten, für ein europäisches Sicherheitssystem von Lissabon bis Wladiwostok. Daher demonstrieren wir auf unserer Tour an Orten, an denen auch bei uns Waffen stationiert sind, Vorbereitungen für einen möglichen Kriegseinsatz getroffen werden: Nah bei Aachen oder auch in Kalkar/Uedem..

## Der Atomkriegsgefahr entgegentreten!

Im August jähren sich die beiden ersten Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Trotz dieser schrecklichen Erfahrungen wurden im Krieg in der Ukraine Atomwaffen in Alarmbereitschaft versetzt, hat schon längst ein neues atomares Wettrüsten begonnen. Der Schritt vom konventionellen zum Atomkrieg erscheint nicht mehr undenkbar. In dieser Situation will die Bundesregierung neue Atombomber für die Bundeswehr kaufen, in Kürze sollen in Büchel in der Eifel neue B-61 Atombomben stationiert werden. Die Atom-Großmächte USA und in Russland entwickeln neue Raketen. Das darf nicht unwidersprochen bleiben! In verschiedenen Ländern in Europa regt sich gegen all das Protest und auch wir wollen zusammen mit niederländischen Friedensfreund:innen demonstrieren: Am Luftwaffenstützpunkt Nörvenich und besonders am Hiroshima-Gedenktag am 6. August.

## Frieden geht anders:

initiativen unseres Landes für eine gesamteuropäische Friedensordnung statt deutscher Kriegseinsätze, Stopp der Rüstungsexporte aus unserem Land, Abrüstung und mehr Geld für zivile Formen der Konfliktbearbeitung, aber auch für die soziale Sicherheit sowie die Aufnahme von Flüchtlingen aus allen Kriegsgebieten: So würde unser Land seiner Verantwortung in einer Welt gerecht, die internationale Zusammenarbeit zur Lösung der Zukunftsprobleme wie dem Klimawandel braucht!